



Marc Henrichmann, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Mitglieder der CDU
im Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II

Berliner Büro

Unter den Linden 71

Raum 337

Telefon 030 227 – 79385

Fax 030 227 – 70385

E-Mail: marc.henrichmann@bundestag.de

28. Juni 2019

Der Mord an Walter Lübcke war ein Angriff auf unsere freiheitliche Demokratie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

der politische Mord an unseren Parteikollegen aus Hessen, Walter Lübcke, macht mich sehr betroffen. In einer Sondersitzung des Innenausschusses wurden wir über den Stand der Ermittlungen informiert. Ein mutmaßlicher Täter wurde schnell gefasst. Die Sicherheitsbehörden unter Führung der Generalbundesanwaltschaft klären derzeit die Hintergründe auf. Noch sind viele Fragen offen. Was war das genaue Motiv? Hat der Beschuldigte allein gehandelt oder hat ihm ein Netzwerk geholfen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen NSU, Täter und Tat? Nach bisherigen Informationen stammt der geständige Täter aus dem rechtsradikalen Milieu.

Walter Lübcke war Repräsentant unseres Staates. Diese Tat ist ein Angriff auf unsere Demokratie. Neben der Trauer und dem Entsetzen über den kaltblütigen Mord muss eine neue Entschlossenheit treten. Als Gesellschaft müssen wir uns entschieden den Gegnern unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung entgegenstellen.

Oft habe ich an dieser Stelle die Debattenkultur angeprangert. Als Abgeordneter erlebe zu häufig Diffamierungen, Anschuldigungen, Beschimpfungen und niveaulose Formulierungen in der politischen Diskussionen. Ich vermisse Anstand und



gegenseitigen Respekt in der politischen Auseinandersetzung. Hier sollte allein das Argument zählen. Ich Sorge mich um das gesellschaftliche Klima.

Der politische Mord an Walter Lübcke wäre ohne das systematische Aufheizen und ein immer aggressiveres Hetzen gegen die offene Gesellschaft und den demokratischen Rechtsstaat nicht möglich geworden. Die sprachliche Verrohung und der fehlende Respekt haben der Gewalt den Weg geebnet. Den Worten der Menschenverachtung und der Diffamierung hat ein mutmaßlich rechtsradikaler Täter nun Taten folgen lassen.

Führende Repräsentanten der AfD beteiligen sich bewusst an Hass und Hetze. Sie tragen mit Verantwortung – nicht die alleinige Verantwortung – für die Vergiftung des gesellschaftlichen Klimas. Mich beunruhigt, dass die Feinde der offenen Gesellschaft inzwischen offen und selbstbewusst auftreten. Sie sind in den Institutionen der Demokratie angekommen und nutzen die öffentliche Bühne, die die Politik bietet.

Das Abdriften von Teilen der gesellschaftlichen Mitte an die Ränder müssen wir stoppen. Mir geht es nicht um die Diffamierung von AfD-Wählerinnen und -Wählern. Ich stelle mich gerne jeder politischen Debatte und stehe jeder Kritik offen gegenüber. Die AfD toleriert allerdings bewusst Rechtsradikale in ihren Reihen. Antisemitismus und Rassismus sind weit verbreitet. Nicht jeder AfD-Unterstützer ist selbst rechts. Aber, wer die AfD unterstützt, nimmt deren rechtsradikalen Hass, die extreme Polarisierung und die persönlichen Diffamierungen in Kauf.

Wir müssen dem blanken Hass und dem Extremismus entgegentreten. Gleichzeitig sage ich den Wählern und Sympathisanten der AfD deutlich, dass es sich bei den Politikern dieser Partei weder um verkappte Bürgerliche noch um Konservative, sondern um Brandstifter handelt. Der Mord an Walter Lübcke hat dies gezeigt.

Deshalb ist der Schritt des Präsidiums und des Bundesvorstandes der CDU richtig, eine Zusammenarbeit jedweder Art mit der AfD auszuschließen. Wir kooperieren nicht mit Feinden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.



Datenschutz: Erleichterungen für den Mittelstand und Vereine erkämpft

Als Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Datenschutz hatte ich aktuell alle Hände voll zu tun. [Mit einem zweiten Datenschutz-Anpassungsgesetz](#) haben wir die DSGVO in weiteren Bereichen in nationales Recht umgesetzt und dabei Regelungen verabschiedet, die für viele kleine und mittelständische Unternehmen und ehrenamtlich Tätige Erleichterungen mit sich bringen.

Bis dato mussten Unternehmen und Vereine, bei denen mehr als zehn Personen mit automatisierter personenbezogener Datenverarbeitung befasst sind, einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten benennen. Diese sogenannte Zehner-Schwelle haben wir auf 20 erhöht. Dafür habe ich als zuständiger Berichterstatter in den Verhandlungen, gegen Widerstand des Koalitionspartners, gekämpft. Zudem haben wir mit einer Regelung im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb dafür gesorgt, dass Wettbewerber, Privatpersonen, Unternehmen und ehrenamtlich Tätige effektiv vor unzulässigen Abmahnungen geschützt werden. Das sind gute Nachrichten für alle, denen die Umsetzung der DSGVO Kopfschmerzen bereitet hat.

Erfolge im Vorgehen gegen kriminelle Clanfamilien

[Im Deutschen Bundestag habe ich über den Kampf gegen die Clankriminalität gesprochen.](#) Die schwarz-gelbe Koalition in Nordrhein-Westfalen geht engagiert gegen Clanfamilien vor. In einem Gespräch mit Innenminister Reul hat er mir von den Erfolgen, aber auch von den Problemen berichtet. Wir sind auf einem guten Weg. Der Staat weist die Clanfamilien in ihre Schranken. Wir dulden keine Gewalt auf unseren Straßen. Wir werden den Rechtsstaat und unsere Gesetze auch gegen Clanfamilien durchsetzen. Gleichwohl ist klar, dass wir bei dem Thema zu lange geschlafen haben und dass wir noch lange nicht am Ziel sind.

Die „Forschungsfabrik Batterie“ kommt ins Münsterland

Energiewende made in Münsterland: Unsere Region wird Zentrum der Batterieforschung. Das sind gute Nachrichten für das gesamte Münsterland und für die Energiewende. Damit sie gelingt, ist die Fähigkeit, elektrische Energie zu



speichern, von zentraler Bedeutung. Batterien spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Bundesregierung hat sich dazu entschlossen, einen starken „Wirtschaftszweig Batterie“ in Deutschland zu etablieren. Die „Forschungsfabrik Batterie“ soll einen Produktionsprozess entwickeln, der auch für eine Massenfertigung von Batterien tauglich ist, und zwar zu wettbewerbsfähigen Kosten.

Bei der Bewerbung als Standort für „Forschungsfabrik Batterie“ setzte sich Münster mit einem überzeugenden Konzept durch. Hier wird der gesamte Lebenszyklus einer Batteriezelle berücksichtigt, was ein Recyclingsystem mit einschließt. Dieser Aspekt war angesichts des Ziels einer klimaneutralen Produktion für die Entscheidung der Jury ein wichtiger Faktor. Batterien aus Münster: leistungsfähig, preiswert und nachhaltig. Hoffen wir, dass diese Vision rasch umgesetzt werden kann.

Für eine wirksame Energiewende muss sich unsere Mobilität verändern. [Dazu hat das Bundesverkehrsministerium eine Internetseite eingerichtet](#). Hier finden Sie aktuelle Informationen, wie die Bereiche Straße, Schiene, Luft, Wasser, Rad, ÖPNV und digitale Infrastruktur effizient, sicher, bezahlbar, einfach sowie klima- und umweltfreundlich zusammen gedacht werden.

Der Deutsche Bundestag kommt nach Olfen

Empfehlen möchte ich Ihnen die [Wanderausstellung des Deutschen Bundestags](#), die vom 8. bis 12. Juli in den Wahlkreis kommt. Im Leohaus in Olfen erfahren Sie auf sehr anschaulich Art, wie unsere Demokratie funktioniert. Das ist spannend für alle politisch Interessierten – besonders, aber nicht nur für Schülerinnen und Schüler. In den kommenden Wochen werde ich viel im Wahlkreis unterwegs sein, unter anderem zu meiner Sommertour. [Darüber werde ich Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten](#). Der Bundestag kommt erst wieder im September zusammen.

Viele Grüße aus Berlin